



Aber in der landtschafft des grossen Teütschlandts / welchs Westfalen ge-
 nandt / vnnnd in der landtschafft des niderigen Teütschlandts / welch die Rißell
 genandt / werffendt herwiderum die arbeiter das geschübe vorhin geröst / auff
 ein runden herdt / der mitt vhesten steinen eng ist bedeckt / vnnnd pauchendts
 mitt eisern schlegeln / die nach der gestalt dem feustel gleich seindt / nach dem ge-
 brauch aber den pflegeln / dan sie eins werckschüchs lang / einer spannen breit / ei-
 nes quâr fingers dick / in der mitte wie die feustel haben sie ein loch / darin ein hül-
 zener stil nicht sonderlich dick / gestossen wirdt / aber auff viert halben schüch
 lang / daß die arbeiter dessen lasts halben dester stercker die geschübe pauchē mö-
 gendt / aber mitt dē breittē teil des eiserns schlegels zerpauchendts sies / wie mañ
 auch mitt pflegeln thüt / wiewol die selbigen hülzern vnd runde seindt / vnd an
 die stecken gehengt / damit dan das Korn in den scheuren außgetröschē wirt: das
 arz aber also pegaucht / wüschēdt sie mit bāsem zūsāmen / vn fürēdts in die hüt-
 ten / in welcher sie gwāschen werden in ein kurzen herdt / zū welches anfang der
 wāscher sthet / mitt ein Riß obsich das wasser zeucht / welchs widerumb
 herab glauffen / diß das da leicht ist / nimpt es in die nächst
 wasser gerinne / welche weiß zū wāschen / ich
 bald hernach sagen wil.

Lin